[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Kinema**

Band (Jahr): **5 (1915)**

Heft 27

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Statutarisch anerkanntes obligator. Organ des „Verbandes der Interessenten im kinem. Gewerbe der Schweiz"

Organ reconue obligatoir de „l'Union des Intéressés de la branche cinématographique de la Suisse"

Druck und Verlag: KARL GRAF Buch- und Akzidenzdruckerei Bülach-Zürich Telefonruf: Bülach Nr. 14

Erscheint jeden Samstag ▫ Parait le samedi
Schluss der Redaktion und Inseratenannahme: Mittwoch Mittag

Abonnements: Schweiz - Suisse: 1 Jahr Fr. 12.— Ausland - Etranger 1 Jahr - Un an - fcs. 15.—

Insertionspreise: Die viergespaltene Petit eile 40 Rp. - Wiederholungen billiger la ligne — 40 Cent.

Annoncen-Regie: KARL GRAF Buch- und Akzidenzdruckerei Bülach-Zürich Telefonruf: Bülach Nr. 14

Vorstandssitzung

Montag den 12. Juli 1915, abends 5 Uhr,
in Zürich,
Haus „Du Pont", 1. Stock.

Das Präsidium.

Ein Mahnruf an unsere Kinobesitzer aus der Zeit für die Zeit.

Wir sind heute in der Lage, darüber zu berichten, daß in Kinotheatern veranstaltete Vorträge jetzt auf ein zahlreiches Publikum zu rechnen haben, falls sie geschickt arrangiert sind, derart beherzigt werden, daß wir nicht nur aus dem Kreise unserer Leser und Abonnenten eine Fülle von einschlägigen Materials erhalten haben, sondern daß auch Dr. Edgar Alfred Regener (Berlin-Lichterfelde) die Volksbildungskurse der Stadt Charlottenburg zu Vorträgen ins Kino führte. Er hat damit auf der Basis seiner und unserer Anschauungen auch städtische Unternehmungen, wie wir freudig im Interesse unserer Branche feststellen können, für seine Pläne gewonnen und damit als erster auf einem Gebiet, aus dem unsere Lichtspieltheater zweifellos in Kürze die besten Erfolge erzielen werden, bahnbrechend gewirkt. Der beste Beweis dafür, daß unsere Idee sich auf gesunder Grundlage aufbaut, ist wohl zweifellos darin zu sehen, daß sein letzter den er am Sonntag den 14. Februar, wie er berichtet, in den „Lichtspielen-Mozartsaal" (am Nollendorf-Platz) hielt, in weiten Kreisen einen derartigen Anklang (und wohlverdienten Beifall) gefunden hat, daß der Saal (über 1000 Personen fassend) schon lange vor Beginn geschlossen werden mußte. Sein Vortrag behandelte wieder „Ostpreußens Not — Ostpreussens Leid" (unterstützt durch kinematographische Aufnahmen der Nitionalfilm G. m. b. H.), und im Anschluß daran den Krieg im Westen und durch seine Darlegungen gab er ein genaues Bild der Kriegslage im Osten und Westen. Auch hierbei bestätigt es sich wieder, daß eigene Anschauung und Erfahrung mehr wert sind, als eine bloße Zusammenstellung nach dem Hörensagen. Herr Dr. Regener verstand es, in gewohnter Weise seine zahlreiche Zuhörerschaft durch seine interessanten Ausführungen, unterstützt durch die von ihm trefflich zusammengestellten kinematographischen Kriegsaufnahmen, zu fesseln und zu lebhaftem Beifall hinzureißen. Auch heute möchten wir wieder darauf hinweisen, daß sich hier durch derartige Veranstaltungen für unsere Kinobesitzer in Verbindung mit Volksbildungvereinen jeder Art ein überaus fruchtbares Feld ergibt. Außerdem ist damit auch ein wirksames Mittel gegeben, unsern Theaterbesitzern neue Freunde zu gewinnen und damit auch gleichzeitig viel zur Verdrängung der Schundfilms und zur Hebung unserer Lichtspielbühnen beizutragen. Wir haben von jeher die Interessen der Kinobesitzer wahrgenommen und sind stets für eine Herabsetzung der